

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Zur Forschungs- und Quellenlage	22
Zur Terminologie	33

Ideen- und verfassungsgeschichtliche Rahmenbedingungen liberaler Repräsentationskultur

1. Gegen autoritäre Volksvertretung – Constants Auseinandersetzung mit den Repräsentationskonzepten der Jakobiner und Napoleon Bonapartes (1793–1814)	43
2. Parlamentarische Repräsentation in der konstitutionellen Monarchie – Constants Beitrag zur Verfassungsdiskussion der Restaurationszeit (1814–1830)	56
2.1. Constants Modell einer konstitutionellen Monarchie	59
2.1.1. »Pouvoir neutre« – das konstitutionelle Königtum als archimedischer Punkt im Staat	59
2.1.2. Die parlamentarisch verantwortliche Regierung	65
2.1.3. Gewählte Volksvertretung und Pairskammer	68
2.1.4. Die unabhängige Justiz	73
2.2. Aristokraten als Volksvertreter? – Constants Vorträge über das »englische Modell«	75
2.3. Napoleon als konstitutioneller Monarch? – Constant und die Verfassung der »Hundert Tage« (1815)	82
2.4. Repräsentation als Herrschaft der Urteilsfähigen – Constant und die Wahlrechtsdebatten der Restaurationszeit (1816/1817 und 1820)	93
2.4.1. Die <i>loi Lainé</i> von 1817 und das Prinzip der direkten Wahl	93
2.4.2. Die politische Logik des Zensuswahlrechts	100
2.4.3. Die » <i>classe moyenne</i> « als staatstragende Schicht	104
2.4.4. Das Wahlrecht der » <i>classe industrielle</i> «	109
2.4.5. Politische Emanzipation durch Wohlstand – die liberale Gesellschaftsutopie	113
2.4.6. Die <i>loi du double vote</i> von 1820 – ein Sieg der Oligarchie?	119

- 2.5. Zwischen Partikularinteressen und Gemeinwohl – zum Mandatsverständnis Benjamin Constants 127

Libérale Repräsentationskultur und Öffentlichkeit

3. Repräsentation als »gouvernement par l’opinion publique« 135
- 3.1. Liberaler Journalismus und Öffentlichkeit in der Restaurationszeit 136
- 3.2. Die Funktion von öffentlicher Meinung und Presse im konstitutionellen Denken Benjamin Constants 137
- 3.3. Constants Kritik am Presserecht – Grundzüge der Entwicklung (1799–1819). 142
- 3.4. Constants Auseinandersetzung mit den Presseprozessen der Restaurationszeit 146
- 3.5. Die Debatte über die Pressegesetze von 1819 149
- 3.5.1. Die Presse zwischen allgemeinem Strafrecht und Kautionspflicht 152
- 3.5.2. Öffentliche Moral oder Religion? – der Schutz gesellschaftlicher Grundwerte 160
- 3.5.3. Kontrolle oder Diffamierung – Beamtenschaft und freie Presse 164
- 3.6. Zusammenfassung 168

*Libérale Repräsentationskultur zwischen Hauptstadt und Provinz
Zwei Regionalstudien*

4. Constants Abgeordnetenmandat für das Departement Sarthe (1819–1822). 171
- 4.1. Liberale Politik am Wendepunkt der Restaurationszeit – allgemeine Entwicklungslinien der Jahre 1819–1822 171
- 4.2. Charles Goyet und die politische Organisation der Liberalen in der Sarthe 179
- 4.3. Wählermobilisierung im politischen Niemandsland – Goyets politische Pädagogik 187
- 4.4. Westfranzösische *cultivateurs* und liberale Ideen – Constants politische Basis im Departement Sarthe 197
- 4.5. Konflikte mit der Staatsgewalt – die Wahlmanipulationen der Jahre 1820 und 1822 205

4.6.	Die Kommunikation zwischen Constant und seinen <i>commettants</i> .	215
4.6.1.	Briefkorrespondenzen und individuelle Bittgesuche	216
4.6.2.	Petitionen an die Deputiertenkammer	223
4.6.3.	Kommunikation durch Presse, Broschüren und Reden – die Entstehung einer regionalen Öffentlichkeit	228
4.6.4.	Constants Reise in das Departement Sarthe (1820)	236
4.7.	Themen und Probleme liberaler Politik im Departement Sarthe. . .	241
4.7.1.	Nationalgüter und Besitzansprüche adliger Alteigentümer .	241
4.7.2.	Liberaler Bildungspolitik gegen klerikalen Einfluss	247
4.7.3.	»Vingt-cinq ans de gloire« – Bonapartisten in Constants Anhängerschaft.	251
4.8.	Regionaler Liberalismus zwischen traditionellem Klientelwesen und konstitutioneller Interessenvertretung.	257
4.9.	Regionaler Liberalismus auf dem Weg zur Parteibildung?	260
5.	Von der Reaktion zur Revolution – Benjamin Constant und die innenpolitische Entwicklung der Jahre 1822–1830.	268
5.1.	Die Regierung Villèle und der liberale Wahlsieg von 1827.	268
5.2.	Zwischen Reform und Revolution – die letzten Jahre der Restaurationszeit und die Trois Glorieuses von 1830	273
6.	Constants Abgeordnetenmandat für das Departement Bas-Rhin (1827–1830).	279
6.1.	Gespaltener Liberalismus – zum Sozialprofil der Constantschen Anhängerschaft im Elsass	282
6.2.	Formen und Funktionsweise parlamentarischer Repräsentation im Elsass	294
6.2.1.	Freundschaft und Politik – Constants Beziehungen zu seinen elsässischen Korrespondenten.	294
6.2.2.	Zelebrierte Repräsentation – das politische Fest	299
6.2.3.	Ökonomische Interessengruppen und kollektive Petitionen	303
6.3.	Themen parlamentarischer Repräsentation im Elsass	306
6.3.1.	Die Konfessionsfrage – Constant als Verteidiger des elsässischen Protestantismus?	306
6.3.2.	Freier Markt für freie Bürger – liberale Wirtschafts- und Zollpolitik	311
6.3.3.	Das Tabakmonopol – ein napoleonisches Erbe	319
6.3.4.	Regionale und kommunale Selbstverwaltung – die Reform der Gemeinde- und Departementsverfassung	323
6.3.5.	Repräsentation und nachrevolutionäre Frustration – Juli 1830 und die Folgen.	329

Schlussbetrachtung	336
Abkürzungsverzeichnis	344
Quellen und Forschungsliteratur	346
Personen- und Sachregister	367